

Erfahrungsbericht Eva Hinz

Auslandsaufenthalt an der University of Wroclaw (Breslau)

Sommersemester 2017

Master Politische Kommunikation

Vorbereitungen

Als Student der Sozialwissenschaften erfolgte meine Bewerbung über den Koordinator Dr. Quetsch. Auf seiner Homepage ist der aktuelle Belegungsplan jederzeit einsehbar, so dass ich bereits vor meinem ersten Gesprächstermin bei ihm wusste, in welchen Städten noch Plätze frei waren. Ich entschied mich für Breslau in Polen. Zum einen habe ich in meinem ersten Auslandsaufenthalt in Prag bereits einiges über die Geschichte und Politik, aber auch über die Einstellungen der Menschen in Mitteleuropa erfahren, die ich bei einem zweiten Besuch in der Region vertiefen wollte, mit Schwerpunkt auf die deutsch-polnischen Beziehungen. Zum anderen bot die Universität in Breslau viele Kurse an, die thematisch in mein Masterstudium passten. Auf dem Internetauftritt der Universität gibt es zahlreiche Informationen in englischer Sprache, auch Studiengangsverläufe und Seminarthemen werden dort aufgelistet. Während des Bewerbungsprozess an der Universität Breslau konnte ich angeben, ob ich einen Platz im Studentenwohnheim haben möchte und ob ich an einem Intensivsprachkurs vor Semesterbeginn oder an einem Sprachkurs während des Semesters teilnehmen möchte teilnehmen möchte.

Anreise

Von Düsseldorf aus fliegt Eurowings direkt nach Breslau, auch von Dortmund gibt es Direktflüge. Der Flughafen in Breslau ist ca. 45 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, es fährt eine Buslinie, man kann aber ein uber bestellen, die Fahrt kostet ca. 8 €.

Die Stadt

Breslau hat über 600.000 Einwohner und ist somit ähnlich groß wie Düsseldorf. Die Stadt ist geprägt von der Oder und ihren zahlreichen Nebenarmen und gehört mit 117 Brücken zu den brückenreichsten Städten in ganz Europa. Da Breslau vor 1945 eine deutsche Stadt war, bewegen sich viele deutsche Touristen in der Stadt, dementsprechend findet man in Restaurants oder Cafés im Zentrum manchmal auch deutsche Speisekarten, viele Leute sprechen auch Deutsch, wobei Englisch sehr üblich ist. Die meisten Restaurants haben englische Speisekarten, im Supermarkt oder in der Markthalle trifft man jedoch meistens nur Verkäufer, die nur polnisch sprechen. Auch wenn polnisch keine leichte Sprache ist, innerhalb eines Semesters ist es möglich, ein paar Grundlagen zu erlernen, die zum alltäglichen Gebrauch ausreichen.

Unterkunft

Da die Wohnheimzimmer der Universität ausschließlich für zwei Personen pro Zimmer ausgelegt sind, entschied ich mich, privat ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu suchen. Dafür benutzte ich Internetseiten wie olx.pl oder erasmusu.com. Die Wohnungssuche vor Ort

war recht unkompliziert, da viele möblierte Zimmer direkt gemietet werden können und ich mehr oder weniger freie Auswahl bei den Zimmern hatte. Ich lebte in einer WG mit zwei Mitbewohnern, die etwa 10 Minuten mit der Bahn vom Zentrum gelegen war. Preislich ist es etwas günstiger als in Düsseldorf, mit etwas Glück kann man durchaus ein Zimmer für 200 € finden. Wenn möglich sollte man sich vorher bei Vormietern oder Mitbewohnern erkundigen, wie die Nebenkosten sich im Laufe des Jahres entwickeln. In Polen werden Kosten für Strom und Gas jeden Monat neu abgerechnet und obwohl in meiner Wohnung gegen Sommer hin nicht mehr geheizt wurde, musste ich fast jeden Monat mehr zahlen als zuvor angegeben, anderer Erasmusstudenten berichteten mir ähnliches. Viele meiner Freunde, die sich für das Wohnheim entschieden haben, waren recht zufrieden, wobei der entscheidende Faktor dafür meistens der Mitbewohner im Zimmer ist. Einige hatten jedoch auch Probleme mit den Mitbewohnern, mit denen sich Küche und Bad geteilt wurde. Beachten sollte man auch, dass die meisten Wohnheime nachts eine Sperrstunde haben, in denen das Gebäude nicht betreten werden kann.

Studium

In Breslau gibt es elf Hochschulen, an denen über 100.000 Studenten eingeschrieben sind. Ich studierte an der *Uniwersytet Wrocławski*, deren rund 300 Jahre altes Hauptgebäude sich mitten in der Stadt befindet und aufgrund einer prächtig-geschmückten Aula als Touristenattraktion gilt. In diesem Gebäude war auch das International Office untergebracht. Die Kurse der Universität sind auf verschiedene Gebäude in der Stadt verteilt. Das Institut für Politikwissenschaften ist leider etwa 30 Min. außerhalb des Stadtzentrums gelegen. Da ich als Erasmusstudent aber auch Kurse anderer Institute belegen durfte, habe ich rund die Hälfte meiner Kurse am Willy-Brandt-Centrum belegt, einer fakultätsübergreifenden Einrichtung, die sich mit deutsch-polnischen Studien beschäftigt, aber auch andere Kurse anbietet. Ich belegte insgesamt fünf Kurse, die sich inhaltlich mit politischer Kommunikation, Mitteleuropa und den Balkan-Staaten und kultur- bzw. geschichtswissenschaftlichen Themen befassen. Leider konnte ich kaum einen meiner zuvor angegebenen Kurse wählen, hauptsächlich aufgrund von Zeitüberschneidungen. Am politikwissenschaftlichen Institut besteht ein Kurs meistens aus einer Vorlesung und einem Seminar, die auch an unterschiedlichen Tagen stattfinden können. Am einfachsten ist es, einfach den festgelegten Stundenplan eines Jahrgangs zu belegen, je nach Interesse kann man aber auch auf andere Studiengänge ausweichen oder einen Kurs aus dem Bachelor, bzw. Master belegen, was laut polnischen Studienkoordinator kein Problem ist.

An dieser Stelle muss ich leider noch anmerken, dass das Niveau an der Universität leider nicht immer gut war, wie mir auch Studierende anderer Fachrichtungen berichtet haben. Manche Projekte innerhalb eines Kurses kamen nicht zustande, da die Teilnehmer des Kurses zu unmotiviert waren, auch viele Referate hatten eine schlechtere Qualität. Beispielsweise war man in fast allen meiner Kurse sehr flexibel, was die Prüfungsleistung betrifft. So mussten Studierende, die im Kurs aktiv mitgearbeitet haben oft nicht an der Abschlussprüfung teilnehmen oder Prüfungen waren letztendlich einfacher gestaltet als zu Beginn angekündigt. Für mich persönlich war das zwar sehr angenehm, da ich den Fokus während des Auslandssemesters natürlich nicht nur auf das Studium gelegt habe, aber aus akademischer Sicht fand ich diese Handhabung dennoch fragwürdig. Wer über sein Studium hinaus seinen Horizont erweitern möchte kann ich insbesondere die Kurse am Willy-Brandt-Institut

empfehlen, in denen ich viel über die deutsch-polnische Vergangenheit lernen konnte. Wer das Auslandsemester straff in sein Studium in Düsseldorf einbinden will, sollte vielleicht nach einer anderen Universität Ausschau halten.

Leben

Wohnt und lebt man direkt in der Altstadt, so kommt man auch problemlos ohne ein Ticket für den Nahverkehr zurecht. Ansonsten kann man sich direkt eine URBANCARD auf den Studentenausweis speichern lassen. Beim Kauf eines Tickets kann man sich entscheiden, wie viele Monate das Ticket gültig sein soll und ob man auch Nacht- und Schnelllinien nutzen möchte. Für fünf Monate habe ich ca. 34 Euro bezahlt. Ansonsten kostet eine Einzelfahrt 0,75 Euro. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut, anders als in Düsseldorf fahren auch während der Woche Nachtbusse. Trotzdem würde ich empfehlen, keine Wohnung allzu weit weg von der Altstadt zu nehmen. Die Wohnheime des Studentenwerks befinden sich ca. 10 Minuten von der Altstadt entfernt und sind gut angebunden. Breslau hat zahlreiche unterschiedliche Museen, Sehenswürdigkeiten wie die UNESCO-Jahrhunderthalle und viele interessante Freizeitangebote.

Kosten

In Polen bezahlt man mit den Zloty, ein Euro sind etwa vier Zloty. Meistens kann man auch per Karte bezahlen. Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes eine Kreditkarte einer deutschen Bank benutzt, mit der man auch im Ausland kostenlos Geld abheben konnte. Man kann allerdings auch problemlos ein Konto in Polen eröffnen, was insbesondere empfehlenswert ist, um die Miete zu überweisen, da Überweisungen aus Deutschland nach Polen aufgrund des Währungsunterschied recht teuer sein können. Generell gesehen ist das Leben in Polen etwas günstiger als in Deutschland. Die Mieten bewegen sich zwischen 200-400 Euro (je nach Art der Wohnung), Lebensmittel im Supermarkt sind ähnlich teurer, wobei einige Produkte wie einheimisches Obst und Gemüse viel günstiger sind. Essen gehen ist günstig, in der ganzen Stadt gibt es originalgetreue oder moderne Milchbars, eine Art Kantine, die noch aus der Zeit des Kommunismus stammt, in denen man ein Hauptgericht für etwa 3-4 Euro bekommen kann. In Restaurants kosten die Hauptgerichte fast immer unter 10 Euro. Manche Clubs kosten keinen Eintritt, meistens musste man zwischen 2,50 und 5 € Eintritt bezahlen. Mobiles Internet ist in Polen sehr günstig, für 2 GB LTE Prepaid Internet habe ich monatlich 6 Euro bezahlt (allerdings war damals Roaming noch kostenpflichtig, sodass man mittlerweile auch seine deutsche Handynummer verwenden kann).

Reisen

Reisen gehört zu Erasmus dazu und von Breslau aus hat man viele Möglichkeiten. Prag, Berlin und Warschau sind mit dem Bus ca. 4 ½ Stunden entfernt. Nach Warschau fliegt auch Ryanair, bei früher Buchung bezahlt man manchmal nur 5 Euro für einen Flug. Ansonsten kann man viele Ziele mit den PolskiBus erreichen, die in etwa mit Flixbus vergleichbar sind und günstige Fahrten anbieten. Nähere Ziele wie Posen oder Schweidnitz sind auch gut mit dem Zug erreichbar, für eine zweistündige Fahrt nach Posen habe ich in einem Gruppenticket beispielsweise 5 Euro bezahlt. Ich habe während meines Aufenthaltes auch einige Flugreisen, beispielsweise nach Kiew und in die baltischen Staaten unternommen, die Flüge mit Umstieg

in Warschau sind zwar recht teuer, aber Warschau ist ein Flughafen, an dem man schnell und unkompliziert umsteigen kann.

Anerkennung der Leistungen

Da ich im Vorfeld meines Aufenthaltes bereits alle nötigen Module belegt habe, habe ich in Breslau nur Credit Points für den Wahlpflichtbereich gesammelt. Allerdings sollte die Anerkennung von Kursen innerhalb der Sozialwissenschaften nach vorheriger Absprache kein Problem sein. Dabei sollte man jedoch wie bereits zuvor angesprochen nicht daraufsetzen, dass es möglich ist, alle ausgewählten Kurse belegen zu können. Die genauen Vorlesungszeiten waren erst wenige Tage vor Vorlesungsbeginn einsehbar. Ich musste beispielsweise auf einen Bachelorkurs ausweichen, den ich mir natürlich nicht für mein Masterstudium anrechnen lassen kann.

Fazit

Insgesamt gesehen kann ich einen Aufenthalt in Breslau sehr empfehlen. Die Stadt hat mir sehr gut gefallen und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Breslau ist sehr modern und kann auf jeden Fall mit anderen Städten mithalten, auch, wenn es keine Hauptstadt ist. Wer ein eher klischeehaftes Bild von Osteuropa hat, kann sich in Breslau wunderbar vom Gegenteil überzeugen lassen.